



## Konkretisierung Drei-Phasen-Modell

Dokument vom 21. April 2021 für die Anhörung der Kantone zur Konkretisierung des Drei-Phasen-Modells und der weiteren Öffnungsschritte

### 1. Das Drei-Phasen-Modell und die damit verbundene Öffnungsstrategie

Der Bundesrat schlägt für den Umgang mit Covid-19 in den vier bis sechs Monaten ein Drei-Phasen-Modell vor. Dieses beiliegende Modell zeigt den Weg auf bis zu der Zeit, da alle, die das können und möchten, geimpft sind. Es beschreibt die pro Phase relevanten Rahmenbedingungen und Eckpunkte sowie die damit verbundene Öffnungsstrategie. Der Bundesrat lädt die Kantone ein, zu diesem Drei-Phasen-Modell Stellung zu beziehen.

### 2. Risiken des Drei-Phasen-Modells

Die Umsetzung des Drei-Phasen-Modells ist mit Risiken verbunden: In Phase 1 und 2 ist die Durchimpfungsrate noch nicht sehr hoch und deshalb könnten die Fallzahlen und nachgelagert die Hospitalisationen wieder steigen. Weiter weisen wissenschaftliche Modelle darauf hin, dass eine Aufhebung der Basismassnahmen nach Durchimpfung der impfbereiten Erwachsenen in Phase 3 zu einer erneuten Krankheitswelle führen wird, da auch in dieser Phase ca. 2.5 Mio. Personen nicht geimpft sein werden (unter anderem Kinder und Schwangere).

### 3. Nächster Öffnungsschritt

Die Konsultation für einen nächsten Öffnungsschritt ist für den 12. Mai 2021 geplant. Bereits an dieser Stelle werden die Kantone jedoch zu zwei Fragen konsultiert. Der Bundesrat beabsichtigt, Präsenzunterrichts auf Tertiärstufe wieder vollumfänglich zu ermöglichen und die Home-Office-Pflicht in eine Home-Office-Empfehlung umzuwandeln. Diese Öffnungen sollen allerdings nur denjenigen Bildungseinrichtungen und Betrieben gewährt werden, die ihren Studierenden resp. Mitarbeitenden regelmässige Tests anbieten.

Der Bundesrat will von den Kantonen erfahren, ob sie diese Massnahme unterstützen und ob sie davon ausgehen, dass die entsprechenden Testmöglichkeiten bis Ende Mai 2021 aufgebaut werden können.

### 4. Fragen an die Kantone

Nach Absprache mit der KdK und der GDK werden die Konsultationsunterlagen direkt an die Kantonsregierungen gerichtet. Die GDK, VDK und EDK werden ebenfalls angeschrieben und ersucht, allenfalls weitere Kantonskonferenzen einzubeziehen.

Das EDI hat die KdK und die GDK informiert, dass eine bundesinterne Zusammenfassung der Stellungnahmen aus Zeit- und Ressourcengründen nicht möglich ist. Es bedauert deshalb, dass die Kantone auf die Konsolidierung durch die GDK verzichten. Es handelt sich beim Anhörungsverfahren gemäss Art. 6 des Epidemiengesetzes nicht um eine ordentliche Vernehmlassung, weshalb die in der Vergangenheit durch die GDK erstellte Zusammenfassung der kantonalen Positionsbezüge und inhaltlichen Änderungsvorschläge sehr wichtig waren.

Das EDI wird in Zukunft versuchen, möglichst viele Fragen im Rahmen der Kantonskonsultation als Ja/Nein-Fragen auszugestalten, was deren Auswertung erleichtert. **Dafür steht eine**



**Online Umfrage zur Verfügung.** Der Link wird per Email an die relevanten Stellen verschickt. Sollten sich einzelne Kantone dennoch entscheiden, dem Bundesrat ein zusätzliches Schreiben zuzustellen, wird das EDI die gesammelten Stellungnahmen der Kantone ohne Konsolidierung dem Bundesrat weiterleiten. Diese Schreiben können eingereicht werden an:

[BR-Geschaefte Covid@bag.admin.ch](mailto:BR-Geschaefte_Covid@bag.admin.ch)

- Ist der Kanton grundsätzlich mit dem Drei-Phasen-Modell einverstanden? Ja/Nein
- Ist der Kanton mit den vorgeschlagenen Richtwerten bezüglich Verschärfungen in Phase 1 einverstanden? Ja/Nein.
- Ist der Kanton mit den vorgeschlagenen Richtwerten bezüglich Verschärfungen in Phase 2 einverstanden? Ja/Nein.
- Ist der Kanton mit den vorgeschlagenen Richtwerten bezüglich Öffnungen in der Phase 2 einverstanden? Ja/Nein.
- Ist der Kanton mit den vorgeschlagenen Elementen der nächsten Öffnungsschritte einverstanden? Ja/Nein
- Ist der Kanton mit dem Kriterium (30% nicht besetzte Impftermine) für den Wechsel in die Phase 2 einverstanden? Ja/Nein. Wenn nein: alternativer Vorschlag.
- Sieht der Kanton weitere Herausforderungen und Risiken bei der Umsetzung des Drei-Phasen-Modells? Ja/Nein. Wenn ja, welche (bitte kurze Liste)?
- Ist der Kanton bezüglich Art. 8a Covid-19-Gesetz mit den Kriterien bezüglich stabiler Lage einverstanden? Ja/Nein. Falls Nein: alternativer Vorschlag
- Der Bundesrat erwägt im Rahmen eines nächsten Öffnungsschritts (Konsultation vorgesehen Mitte Mai 2021), den Präsenzunterricht auf Tertiärstufe wieder umfassend zu ermöglichen sowie die Home-Office-Pflicht in eine Home-Office-Empfehlung zu ändern. Dies ist jedoch aus heutiger Sicht nur dann vertretbar, wenn die Bildungseinrichtungen sowie die von der Pflicht befreiten Betriebe allen Studierenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, an der vom Bund empfohlenen repetitiven Testung teilzunehmen (wöchentliche gepoolte PCR-Tests oder Antigen-Schnelltest). Sind die kantonalen Testkonzepte darauf vorbereitet, dass die Bildungseinrichtungen und Betriebe solche Testungen anbieten können? Ja/Nein? Wenn Nein: Bis wann kann dies ermöglicht werden?

**Frist:** 05. Mai 2021

Beilagen:

- Konzeptpapier Drei-Phasen-Modell

BAG / 21. April 2021